



Die Renovierung der alten Mühle in der Brunau steht auch auf der Agenda des Kulturraumes Haiming-Ötztal. Foto: Kulturraum Haiming-Ötztal

Vorbereitung für großes Jubiläum startet

Haiming – Viel vorgenommen hat sich der im vergangenen Jahr gegründete Kulturverein „Kulturraum Haiming-Ötztal“ bei seiner letzten Generalversammlung. „Wir wollen einen möglichst breiten Interessenkreis abdecken. Wichtig ist uns die Einbindung der Bevölkerung in die Veranstaltungen und Tätigkeiten“, erklärte Obmann Anton Raffl die Ziele. Neben Konzerten und Ausstellungen plant die Truppe bereits jetzt für das große Jubiläumsjahr 2019, das seine Schatten vorauswirft. Die Gemeinde feiert dann ihr 750-Jahr-Jubiläum. Bis dahin soll die Geschichte

aufgearbeitet werden. Darüber hinaus plant man die Reaktivierung von alten Waalsystemen und Mühlen in der Region. Man habe für alle Bereiche Experten ins Boot holen können, erklärte Raffl bei der Veranstaltung. Zu ihnen gehört auch Adi Meierdort, der sich seit Jahren mit dem Ambergstollen auseinandersetzt. Bei der Versammlung wurden darüber hinaus eine filmische „Wanderung“ durch das Gemeindegebiet – produziert von Günther Schlatter – und der Film über den „Tirggenanbau“ in Haiming gezeigt. (TT, mr)

Feuerwehr zeigte Können

Imst – Für die Freiwillige Feuerwehr Mieming war es eine Premiere. Mit einer eigens zusammengestellten Gruppe nahm sie heuer erstmals am Oberbayerischen Feuerwehrleistungsbewerb in Murnau (D) teil. Dabei erreichten die Mieminger den guten 24. Platz und konnten damit ein begehrtes Leistungsabzeichen mit nach Hause nehmen. Neben den Miemingern nahmen nur noch zwei weitere Tiroler Feuerwehren teil – unter anderem die Außer-Gratner, die heuer bei der Feuerwehrolympiade dabei sein werden. (TT, mr)



Markus Pienz, Daniel Lengg, Markus Dullnig, Stefan Weber, Kommandant Sagmeister Alexander (hinten, v. l.), Serhan Almac, Andreas Unterlechner, Elias Krug, Johannes Schaber, Alexander Spielmann (kniend v. l.) vertreten die Gemeinde beim Wettbewerb in Murnau. Foto: FF Mieming

Altes Saatgut als Antwort auf den Klimawandel

Am einzigen „Forschungsbauernhof“ in Tirol sind die Vermehrung alter Landsorten und die Experimente bezüglich Klimaextreme voll im Gange.

Von Hubert Daum

Brennbichl – Aus einem Ideepflänzchen wurde vor gut einem Jahr ein ausgewachsenes, in Tirol einzigartiges Projekt: der „Forschungsbauernhof“ in Brennbichl bei Imst. Ein Schulerschluss von Land Tirol und Universität Innsbruck mit dem Zweck, auf 3,2 Hektar Boden Saatgutvermehrung, wissenschaftliche Studien und Experimente durchzuführen. Gerade in diesen Tagen wird das Experimentiergelände auch emsig von Biologiestudenten heimgesucht.

„Im Prinzip haben wir das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben“, zeigt sich Andreas Tschöll von der Tiroler Genbank zufrieden. „1,8 Hektar haben wir seit vergangener Herbst mit 87 Kartoffel-, vier Soja-, 17 Mais- und 162 Getreidesorten zur Vermehrung dieser alten Landsorten bebaut.“ Die Saatgutvermehrung, die erst nach vielen Jahren nennenswerte Mengen abwirft, diene auf diesen Flächen dazu, Vorstufensaatgut von regionalen Spezialitäten aus der Genbank für die eigentliche Saatgutvermehrung zu produzieren. Diese sollten im Anschluss auf größeren Feldern der Bauern angebaut werden. Tschöll weiter: „In der Wirtschaft orten wir starkes Interesse an alten Sorten, allerdings mangelt es an Flächen zur Vermehrung.“



Die Biologiestudenten sahen sich den theoretisch erlernten Aufbau der Bodenschichten live an. Fotos: Daum

Im Fokus der Forschung und Experimente liegt die Verträglichkeit alter Sorten auf die neuen Klimaextreme wie Sommerdürre und Extremniederschlag. Tirol habe mit der so genannten Genbank, mit rund 1000 Saatgutproben eine der umfangreichsten der Welt, einen ungeahnten Schatz zur Verfügung: „Wir könnten von den Saatgutkonzernen unabhängig sein“, so Tschöll, „die Menschen sind weiterhin aufgerufen, wenn sie beispielsweise im Haus alte Getreidesorten entdecken, uns zu informieren.“

Dieser Bereich ist natürlich auch Teil eines Biologiestudiums. Gleich an zwei Tagen

war der Forschungsbauernhof letzte Woche Ziel einer Exkursion von viertsemestrigen Bio-Studenten. Die propagierte Symbiose von Forschung und Saatgutvermehrung wird also tatsächlich realisiert. Für Michael Traugott vom Institut für Ökologie ist das Versuchsareal eine einmalige Chance, seine Studenten in der Praxis auszubilden. Interessiert nahmen die Bachelors in spe den Aufbau des Bodens ins Visier, um sich dann anschließend in fünf Stationen mit Saatgut zu beschäftigen.

„Als Züchter machen wir von der Genbank den Anfang in der Saatgutproduktion“, so Tschöll, „wünschens-



Andreas Tschöll zeigt das Versuchsfeld Rotholzer Trockenkochbohne.

wert wäre, dass wesentlich mehr Bauern die eigentliche Vermehrung übernehmen.“ Seit heuer gebe es nämlich die Möglichkeit, das Getreide an die „Tiroler Saatbau“ in Flurling zu verkaufen. Darin sehe der „Anwalt für Saatgut“ eine Antwort auf die zunehmenden Wetterextreme.

Silzer Kinotage am Wochenende

Silz – Am kommenden Wochenende veranstaltet der Kulturausschuss der Gemeinde Silz wieder Kinotage. Geplant sind Open-Air-Aufführungen am Josef-Tiefenthaler-Platz. Am Samstag, 8. Juli, lockt die Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ in die Inntal-Gemeinde. Am Sonntag, 9. Juli, wird der Kinderfilm „Sing“ zu sehen sein. Beginn ist jeweils um 21 Uhr. Bei Schlechtwetter finden die Vorführungen im Mehrzwecksaal statt. Der Eintritt kostet 5 Euro. (TT)

Kommentar

Ein Kraftakt ist nötig

Von Wolfgang Otter

Vor dem Wörgler Gemeinderat liegen teure Entscheidungen. Landesmusikschule und Feuerwehrhaus haben bereits das Volumen von über zehn Mio. Euro. Und natürlich kommt da noch der Hochwasserschutz mit knapp sieben Mio. Euro dazu. Und die Liste könnte noch erweitert werden. Auch wenn einiges durch Rücklagen bezahlt werden kann und auch die Verschuldung so gering wie schon lange nicht mehr ist – es braucht einen Kraftakt und eine sparsame Haushaltsführung. Nicht zuletzt benötigen die Mandatäre daher auch den Rückhalt und das Verständnis aus der Bevölkerung. Daher ist es unverständlich, dass gegeneinander anstatt miteinander in der Stadtpolitik agiert wird.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 47



TONI

Vettel als Vorbild?

„Nach seinem Rammstoß gegen ein Hamilton maulst du Vettel den F1-Nachwuchs schuln, sagt die FIA. Des warad so, als wia wenn die Polizei an ertappten Raser als Fahrschullehrer einsetzen tat.“



KURZ ZITIERT

„Wenn man in zehn Jahren zwei gute hat, kann man zufrieden sein.“

Toni Sommeregger

Der Krummsee-Besitzer erklärt, warum sich der Badebetrieb nicht rechnet.

ZAHL DES TAGES

1000

Sorten Saatgut. Die Tiroler Genbank betreut rund 1000 alte Landsorten, die unter anderem in Brennbichl vermehrt werden.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 48
Kinoprogramm Seite 49
Wetter und Horoskop Seite 50
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität
Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com